

Pressemitteilung

Recklinghausen, den 28. Februar 2014

Russische Ostern im 7. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie unter der Leitung von GMD Heiko Mathias Förster

Passend zur Jahreszeit musizieren die Neue Philharmonie Westfalen und GMD Heiko Mathias Förster die Ouvertüre „Russische Ostern“ von Nikolai Rimsky-Korsakow im 7. Sinfoniekonzert. Dieses bezaubernde Musikstück aus dem Jahre 1888 ist eigentlich eine sinfonische Dichtung auf engstem Raum, die sich wunderbarer und für unsere Ohren fremdländischer altslawischer Kirchenklänge bedient, die, wie ein riesiges Weihrauchgefäß an der Kirchendecke schwingend, ständig zwischen Dur und Moll pendeln. Rimsky-Korsakow entfacht einen Klangrausch österlicher Erwartung von jubelnden Fanfaren und schwebenden Glockenklängen.

Für westeuropäische Zungen hat sie einen schier unaussprechlichen Namen – die russische Pianistin Varvara Nepomnyashchaya, geboren 1983 in Moskau, Absolventin des dortigen Tschaikowsky-Konservatoriums und der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Nach zahlreichen Wettbewerbserfolgen im östlichen Europa ging sie 2012 als Siegerin aus dem renommierten „Concours Géza Anda“ in Zürich hervor. Außerdem gewann sie den Géza-Anda-Publikumspreis für ihre Interpretation von Beethovens 3. Klavierkonzert, begleitet vom Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von David Zinman. Mittlerweile hat sie in vielen europäischen Staaten und auch in Japan konzertiert. In unserem russisch-spätromantischen Programm spielt Varvara Nepomnyashchaya als Solistin das überaus selten zu hörende, ja weitgehend unbekanntes Zweites Klavierkonzert von Alexander Glasunow. Bisweilen wird er als „russischer Brahms“ bezeichnet, sein Biograph Detlef Gojowy nannte ihn den „Klassizisten der Belle Epoque“. Auf jeden Fall zählt Glasunow zu den absoluten Größen in der russischen Musikgeschichte zwischen Spätromantik und Moderne – als Komponist, als Dirigent wie als Lehrer. Flankiert wird das Klavierkonzert Glasunows vom genialischen sinfonischen Erstling seines Schülers Dmitri Schostakowitsch und von der eingangs

erwähnten effektvollen Ouvertüre „Russische Ostern“ des Instrumentationsgenies Nikolai Rimsky-Korsakow.

Termine:

Sonntag, 09. März 2014, 19:30 Uhr
Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus

Montag, 10. März 2014, 19:30 Uhr
Gelsenkirchen, Musiktheater im Revier, Großes Haus

Dienstag, 11. März 2014, 19:30 Uhr
Gelsenkirchen, Musiktheater im Revier, Großes Haus

Mittwoch, 12. März 2014, 19:30 Uhr
Kamen, Konzertaula